

**Immer weniger Menschen glauben daran, dass islamistische Terroristen die WTC-Türme in New York zum Einsturz brachten oder überhaupt für den Terrorakt vom 11.9.2001 verantwortlich sind. Wer heute behauptet Teile der US-Regierung und des US-Geheimdienstes hätten im Hintergrund die Fäden gezogen, wird in den USA nicht mehr als Spinner und Sektierer abgetan.**

Festzustellen ist: Der 9/11-Skeptizismus ist schon seit Jahren kein Randgruppenphänomen mehr. Die Zweifel an der offiziellen Schilderung dessen, was in den USA am 11. September passiert ist, sind in der »Mitte« der Gesellschaft angekommen. Repräsentative Umfragen zeigen, daß beispielsweise in den USA, Kanada oder Deutschland gut 60 Prozent der Bevölkerung davon ausgehen, nicht die Wahrheit über den 11. September erfahren zu haben. Zwischen 19 und 30 Prozent der Befragten gehen gar davon aus, daß 9/11 ein Akt von Staatsterror war, also daß Teile der US-amerikanischen Machtelite in die Anschläge verstrickt sind. Unter den Zweiflern befinden sich Schüler wie Studenten, Hausfrauen und Arbeiter genauso wie Architekten, US-Senatoren, Piloten, Professoren der Physik oder der Rechtswissenschaft. Auf der Internetseite patriotsquestion911.com/ hat der US-Amerikaner Alan Miller allein über 300 Professoren und über 500 Architekten und Ingenieure aufgelistet, die die regierungsamtliche Erklärung zu den Anschlägen in Frage stellen. In Deutschland waren es Buchautoren wie Mathias Bröckers, Andreas Hauß, Gerhard Wisnewski und Andreas von Bülow, Andreas von Retyi: Thierry Meyssan, sowie die Nachrichtenagentur Heise, in Litauen die PHI, in den USA waren es beispielsweise der US-Aktivist Alex Jones sowie der Ex-polizist und Journalist Michael Ruppert, der Journalist und Filmemacher Daniel Hopsicker sowie der Rechtsanwalt Stanley Hilton, die dem Mißtrauen eine Stimme gaben.

Doch längst haben sich viele Bürger eigene Gedanken gemacht, sich selbständig informiert und recherchiert. Die ungezählten Internetseiten sprechen eine deutliche Sprache. Während sich in Deutschland die Zweifler jedoch eher hinter vorgehaltener Hand austauschen, haben sich in den USA diverse Gruppen gebildet, die sich in der Öffentlichkeit für eine neue Untersuchung der Anschläge einsetzen. Mit großen Transparenten ziehen diese 9/11-Skeptiker an bestimmten Tagen durch die Straßen. Die Botschaften, die sie auf ihren Plakaten tragen, dürften auf all jene, die an die offizielle Version glauben, wie die Manifestation einer Verrücktheit wirken. »9/11 was an Inside Job«, »Re-open 9/11« oder »9/11 was a Cover Up« lauten die Aussagen, die unmißverständlich darauf hinweisen, daß für die Demonstranten die amtliche 9/11-Aufklärung zum Himmel stinkt. Diese Proteste, die nun schon seit mehreren Jahren stattfinden sowie die Publikationen der bekannten Zweifler sind es schließlich, die den 9/11-Skeptizismus immer weiter tragen. Im Januar 2008 kam der Unglaube gar im japanischen Parlament an. Yukihisa Fujita, Abgeordneter der Japanischen Demokratischen Partei (die stärkste Oppositionspartei), konfrontierte die Parlamentarier im Oberhaus mit den Thesen aus dem 9/11-Truth-Movement: »Was ich wissen möchte, ist, ob Al-Quaida tatsächlich verantwortlich für die Ereignisse ist oder nicht. Bis jetzt wurde uns doch von unserer Regierung nur gesagt, daß wir davon ausgehen, daß es Al-Quaida war – aber nur, weil die Bush-Regierung es so gesagt hat. Bisher haben wir aber noch nicht einen Beweis dafür gesehen. Ich möchte wissen, warum unser Premierminister sagt, daß die Taliban hinter den 9/11-Anschlägen stecken.«